



Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim, Annika Sevi (Hrsg.)

Michael Ende Intermedial. Von Lokomotivführern, Glücksdrachen und dem (phantastischen) Spiel mit Mediengrenzen

Würzburg: Königshausen & Neumann 2016, 236 S. (Kinder- und Jugendliteratur intermedial, Band 4)

Michael Ende wird vor allem als Autor von Kinderbüchern wahrgenommen. Abgesehen von der Ehrenrettung Endes als Schriftsteller allgemein, versucht dieser Sammelband, der auf ein Symposium über Michael Ende zurückgeht, erstens zu zeigen, wie der Autor in seinen Büchern medienübergreifend schreibt, und zweitens, wie sein Werk in anderen Me-

dien adaptiert und interpretiert wurde: im Film, im Marionettentheater, im Hörspiel, in Hörbüchern, auf der Bühne, in Bilderbüchern und Computerspielen. Mit den Ergebnissen war er nicht immer zufrieden, wie seine Auseinandersetzung mit dem Filmproduzenten Bernd Eichinger zeigt, dessen Produktion von *Die unendliche Geschichte* mit dem Regisseur Wolfgang Petersen er als hollywoodmäßig kommerziell bestimmt und verflachend ablehnte. Endes Vater war der surrealistische Maler und Bildhauer Edgar Ende, er selbst kam von der Schauspielerei, seine Frau war Schauspielerin und seine Prosa war stark von Bildern bestimmt und nicht vom abstrakten und rationalen Denken. Er malte in der Sprache. Doch wurde er zuerst von Brechts Theaterphilosophie beeinflusst. Abstrakten philosophischen Überlegungen nicht abhold, ist sein Roman *Momo* mit der grundlegenden Idee von den Zeitdieben eine Auseinandersetzung mit der Philosophie Heideggers. Er war bestrebt, eine Wirklichkeit hinter unserer Wirklichkeit darzustellen, die Grenzen der Welt zu überschreiten und die Fantasie und die von ihr geschaffene fiktionale Welt als ebenso wichtig für die menschliche Psyche zu präsentieren. In seinem Werk setzt er sich ferner reflektierend mit der Kunst des Erzählens auseinander, es ist geprägt von dem Ringen um die Möglichkeiten künstlerischen Ausdrucks und erweist sich vor allem als von der deutschen Romantik und ihrem Changieren zwischen Sein und Schein beeinflusst. Seine Ästhetik bezieht ihre Spannung aus dem Gegensatz zwischen rationalem

Erkenntnisstreben und künstlerischer Verwirklichung. Endes Helden haben sich immer das Staunen bewahrt, das Aristoteles zufolge der Beginn der Philosophie sein soll, den unvoreingenommenen Blick auf die Welt. Sie feiern das Ewig-Kindliche im Menschen, das es ihm ermöglicht, über die Welt und ihre Wunder zu staunen.

Das Buch beginnt mit einem Beitrag zur Biografie Endes, einem Gespräch mit Ende über den *satanaarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch* und einem Interview mit Anton Bachleitner über die Kunst des Figurentheaters. Drei weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Intertextualität, Intermedialität und der Narratologie bei Michael Ende. Endes Prosa, in der Intertextualität als Spiel des Erkennens fungiert, eignet sich besonders zur Adaption in anderen Medien. Vor allem interessant sind zwei Artikel, die sich mit Erkenntnis und Kunst bei Ende und dem Zusammenhang zwischen *Momo* und der Zeitphilosophie Heideggers beschäftigen.

Drei Aufsätze konzentrieren sich speziell auf den Roman *Die unendliche Geschichte*: mit Fiktion und Wirklichkeit im Roman und dem Film, dem Buch als Medium und Motiv und der Darstellung des Nichts.

Schildkröten haben auf Ende eine spezielle Faszination ausgeübt, anscheinend im Zusammenhang mit ihrer scheinbaren Zeitlosigkeit; sie kommen besonders in den verschiedenen Fassungen der Fabel *Tranquilla Trampeltreu*, in *Momo* und der Adaption des Düsseldorfer Marionettentheaters prominent vor.

Der satanaarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch erlebte besonders vielfältige Adaptionen in Hörbuch und Fernsehen.

Den Abschluss des Bandes bildet eine Auswahlbibliografie, die Primär- und Sekundärliteratur auflistet. Insgesamt bietet der Band eine solide Einführung in einen Fantastikautor, der zwar ungeheuer erfolgreich war, aber von der Kritik immer etwas stiefmütterlich behandelt wurde.

Franz Rottensteiner

Sylvain Neuvel
Giants. Sie sind erwacht (Sleeping Giants)

Aus dem Amerikanischen von Marcel Häußler

München: Heyne Verlag 2016, 414 S.

Giants. Zorn der Götter (Waking Gods – The Themis Files Book 2)

Aus dem Amerikanischen von Marcel Häußler

München: Wilhelm Heyne 2017, 477 S.

Die kleine Rose Franklin fällt beim Spielen im Wald bei Deadwood, USA, in einen Krater und findet unten eine riesige Hand aus Metall, die bläulich leuchtet. Das Metall ist eine Legierung seltener Metalle, die es in dieser Zusammensetzung auf Erden nirgends gibt, und es scheint, dass sie vor rund 6.000 Jahren in der Erde vergraben wurde. Das ist der Beginn einer die ganze Erde umfassenden Suche nach den anderen Teilen dessen, was sich schließlich als zehn Stock hoher weiblicher Roboter erweist, eine mit Schild und Schwert bewaffnete Kampfmaschine.